

## Stuttgarter Veranstaltungen von April 2009 bis Januar 2012

Nadja Wittmann

Im öffentlichen Interesse und aufgrund von Verbandsinteressen werden die Zahlen zu Museen, Kinos und anderen größeren Einrichtungen statistisch erfasst und ausgewertet. Allerdings bilden diese Statistiken nur einen geringen Teil der gesamten kulturellen Vielfalt in Großstädten ab. Durch eine Auswertung von im Internet publizierten Veranstaltungshinweisen lässt sich diese Datenlücke zum Teil schließen. Im Ergebnis werden so jahreszeitliche oder wöchentliche Muster in der Zahl und Art der Veranstaltungen deutlich.

Im Veranstaltungskalender der Stuttgarter Zeitung/Stuttgarter Nachrichten wurde im Zeitraum April 2009 bis Januar 2012 auf rund 164 000 Veranstaltungen in den Kategorien „Ausstellungen“ (49 %), „Bühne“ (14 %), „Musik“ (7 %) und „Sonstiges“ (29 %) hingewiesen. Unter „Sonstiges“ fallen zum Beispiel „Literatur-“, „Vortrags-“ oder „Kinderveranstaltungen“.

Die Stuttgarter Zeitung/Stuttgarter Nachrichten nehmen die schriftlichen Meldungen der Veranstalter auf und teilen sie den entsprechenden Kategorien zu. Hinweise auf regelmäßige Sport- oder andere Bildungsveranstaltungen (z. B. VHS-Kurse), Filmvorführungen in Kinos sowie nicht öffentliche Veranstaltungen oder Demonstrationen/Kundgebungen sind im Veranstaltungskalender nicht enthalten.

### Veranstaltungen im Jahresverlauf

Von den jährlich circa 57 600 Veranstaltungen (4800 pro Monat) finden überdurchschnittlich viele im letzten Quartal (vgl. Abbildung 1) statt. Im Spitzenmonat Oktober sind im Schnitt 5600 Veranstaltungshinweise eingetragen, im November und Dezember 5500 beziehungsweise 5200. Die wenigsten Einträge finden sich in den Monaten August (3600 Veranstaltungen),

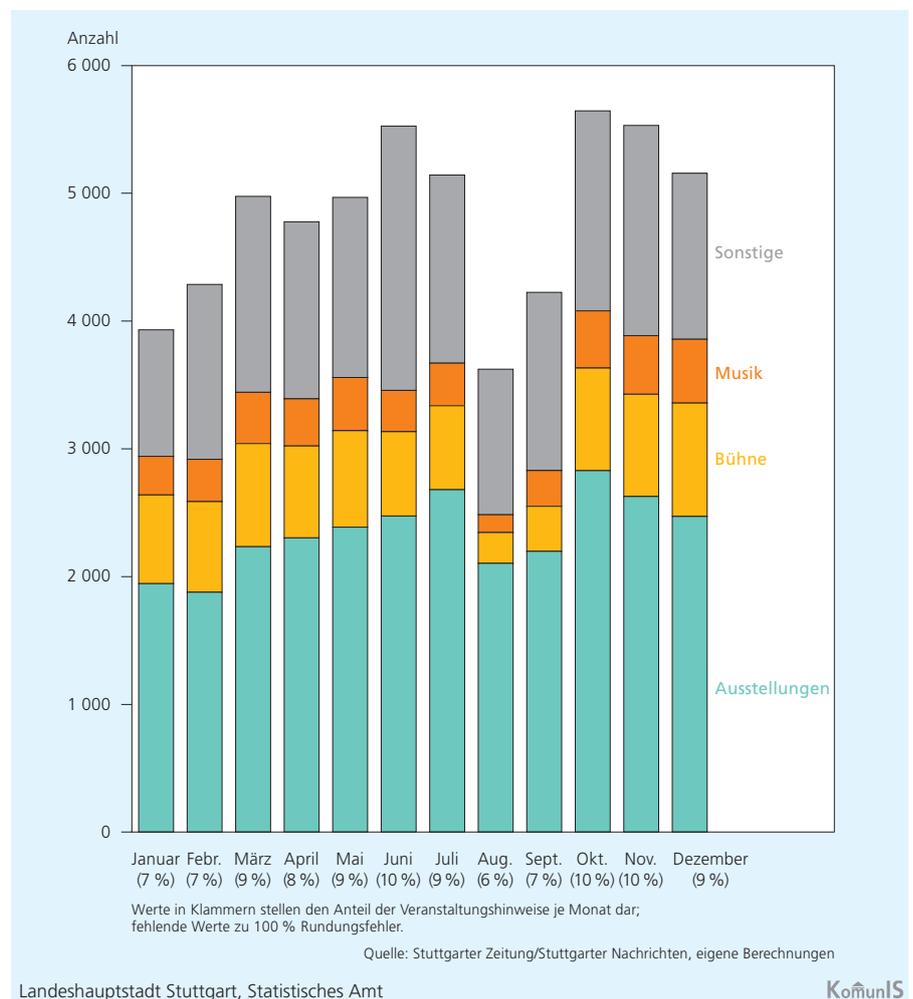
Januar (3900) und September (4200) – bedingt durch die Sommerferien und den Spielplanwechsel auf der Bühne im August/September beziehungsweise durch die Winterpause im Januar.

Durch die Fußballweltmeisterschaft im Juni 2010 fanden circa 2500 Veranstaltungen (hauptsächlich Public Viewing Angebote in Kneipen, Bars etc.) mehr als üblich in der Kategorie „Sonstiges“ statt. Wenn die Zahl der Veranstaltungshinweise im Juni um diesen Sondereffekt bereinigt wird, reduziert sich die durchschnittliche Junizahl von 5500 auf 4700 (um rund 15 %).

In der Kategorie „Ausstellungen“ wird im Oktober (2800 Veranstaltungen) und Juli (2700 Veranstaltungen) auf die meisten Veranstaltungen hingewiesen. Der Februar weist mit 1900 (knapp 80 Prozent des monatlichen Schnitts von 2300 Veranstaltungshinweisen) die geringste Zahl an Einträgen auf.

Veranstaltungen auf Bühnen werden am häufigsten im letzten Quartal aufgeführt. Stärkster Monat ist hierbei der Dezember mit 890 Veranstaltungen; im November und Oktober sind es circa 800 Veranstaltungen. Im August (240) und September (350) sind

Abbildung 1: Durchschnittliche Zahl an Veranstaltungshinweisen in Stuttgart zwischen April 2009 und Januar 2012 nach Rubriken und Monaten



aufgrund der Umstellung der Spielpläne auf die neue Saison nur ein Drittel bis die Hälfte der durchschnittlichen Veranstaltungshinweise (670) eingetragen.

Pro Monat lassen sich in der Kategorie Musik 360 Veranstaltungshinweise abrufen – im Vergleich der Kategorien ist dies die geringste Zahl. Die Musikveranstaltungen folgen einem ähnlichen jahreszeitlichen Muster wie die Bühnenprogramme: In den Monaten August und September werden die wenigsten Veranstaltungen beworben.

Mit knapp 30 Prozent aller Veranstaltungen liegt die Kategorie „Sonstiges“ hinter den Ausstellungshinweisen auf dem zweiten Platz. Während durchschnittlich rund 1400 Eintragungen (mit der Fußballweltmeisterschaft) im Monat zu erwarten sind, sind es im November mit durchschnittlich 1600 Hinweisen auf Veranstaltungen die meisten. Die geringste Zahl an Eintragungen in dieser Kategorie ist im Januar mit 990 Eintragungen anzutreffen.

### Veranstaltungen im Wochenverlauf

In der Analyse auf Tagesebene fällt auf, dass mit circa 200 Verweisen die meisten Hinweise für den Freitag (vgl. Abbildung 2) erfolgen. Die wenigsten Eintragungen (rund 80) entfallen auf den Montag. Die Anzahl der Veranstaltungshinweise steigt zum Wochenende hin an.

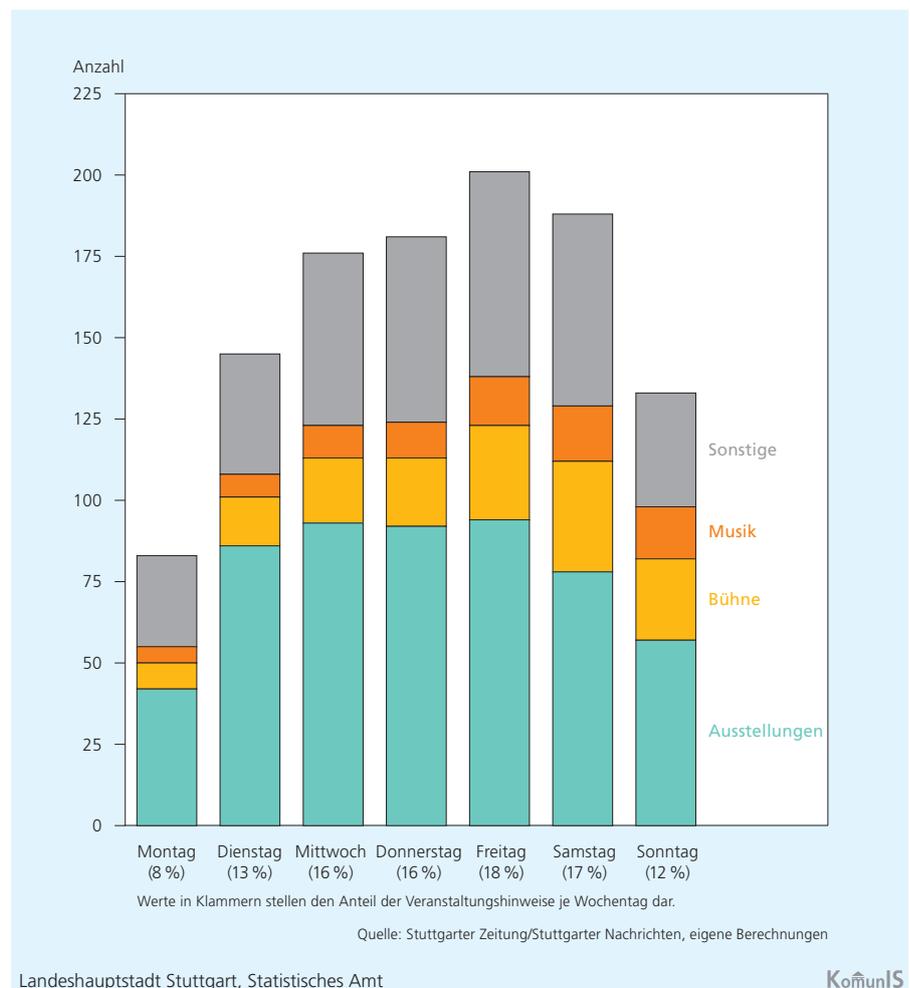
Bei der Verteilung der Veranstaltungshinweise innerhalb der einzelnen Kategorien auf die Wochentage ist der Montag als Veranstaltungstag am wenigsten gefragt – der Veranstaltungsanteil bewegt sich zwischen 5,5 Prozent (Musik) und 8,4 Prozent (Sonstiges).

Die meisten Ausstellungen (540 Eintragungen) werden zwischen Mittwoch und Freitag (Veranstaltungsanteil je 17 %) beworben. Bei Bühnenprogrammen (durchschnittlich 150) sind die meisten Veranstaltungen am Wochenende (Freitag 19 %, Samstag 22 % und Sonntag 16 %). Ebenso verhält es sich in der Kategorie Musik: Von den durchschnittlich 80 Eintragungen wurden freitags 19 Prozent, samstags 21 Prozent und sonntags 20 Prozent angeboten. In der Kategorie Sonstiges (330 Eintragungen) ist eine Verschiebung nach vorne festzustellen. So sind bereits Veranstaltungen

am Donnerstag mit einem Anteil von 17 Prozent stark vertreten. Insgesamt finden 54 Prozent der Veranstaltungen der Kategorie „Sonstiges“ zwischen Donnerstag und Samstag statt.

Insgesamt konzentrieren sich die Veranstaltungen in Stuttgart im Jahresverlauf tendenziell auf den Spätherbst. Ein ähnliches saisonales Muster lässt sich auch im Übernachtungstourismus feststellen.<sup>1</sup> Unter den Wochentagen ist der Freitag durch die Veranstaltungen in den Kategorien „Ausstellung“ und „Bühne“ der wichtigste Veranstaltungstag.

Abbildung 2: Durchschnittliche Zahl an Veranstaltungshinweisen in Stuttgart zwischen April 2009 und Januar 2012 nach Rubriken und Wochentagen



1 Eicken, Joachim (2012): Tourismus in Stuttgart im Jahr 2011. Der Übernachtungstourismus ist auf die Erfolgsspur zurückgekehrt. In: Statistik und Informationsmanagement Monatsheft 2, Stuttgart, S. 58-78.